

Nachweis eines Atlantiksturmtauchers *Puffinus puffinus* bei Bonn¹

AXEL HIRSCHFELD

Zusammenfassung

Ende September 2004 wurde bei Bonn-Pützchen ein stark geschwächter Atlantiksturmtaucher gefunden, der nach drei Wochen Pflege in einer Auswilderungsstation verstarb. Es handelt sich dabei um einen der wenigen Nachweise dieser pelagischen Vogelart im tieferen deutschen Binnenland.

Summary

Record of a Manx Shearwater *Puffinus puffinus* near Bonn.

At the end of September 2004 a Manx Shearwater (*Puffinus puffinus*) was found in poor condition near Bonn-Pützchen. After three weeks of intensive care the bird died in a rehabilitation centre. This is one of only a few records of this pelagic bird species in inland Germany away from the coast

Am Abend des 23. September 2004 entdeckte das Ehepaar Schlicht am Rande einer Straße im Bonner Ortsteil Pützchen, ca. 2,5 Kilometer Luftlinie vom Rhein entfernt, einen verletzten Sturmtaucher. Das Tier wurde am nächsten Morgen in die Wildvogelpflegestation Kirchwald (Rheinland Pfalz) gebracht, wo es vom Autor gemeinsam mit A. Heyd als Atlantiksturmtaucher (*Puffinus puffinus*) identifiziert wurde. Als Kriterien für die artliche Abgrenzung zum sehr ähnlichem Mittelmeersturmtaucher (*Puffinus yelkouan*) dienen das Fehlen jeglicher Brauntöne im Gefieder, sowie die einheitlich schwarze Färbung der Oberflügeldecken, Unterflügelspitzen und des Flügelhinterrandes, die in starkem Kontrast zur hellen, reinweißen Unterseite des Tieres stand (Abb.; vgl. BEAMAN & MADGE 1998, GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966). Bei der Einlieferung in die Station wurde das Tier von Dr. A. Mercier veterinärmedizinisch untersucht, vermessen und fotografiert. Dabei wurde aufgrund von Unterernährung ein deutlich hervorstehendes Brustbein sowie eine Entzündung der Schnabelschleimhaut festgestellt. Die beim lebenden Tier gemessene Körperlänge betrug ca. 32 cm, die Flügelspannweite ca. 78 cm. Nach Behandlung der Infektion mit einem Breitbandantibiotikum und Fütterung mit kleinen Fischen konnte der Zustand des Vogels kurzfristig stabilisiert werden. Trotz intensiver Bemühungen verstarb der Sturmtaucher jedoch am 15. Oktober in der Station. Bei einer Sektion des toten Tieres wurde ein star-

ker Pilzbefall der inneren Organe festgestellt. Das Belegexemplar befindet sich nun im Museum Alexander Koenig, Bonn.

Atlantiksturmtaucher sind Zugvögel, die von April bis August in Kolonien entlang der britischen, irischen und französischen Atlantikküste sowie auf Island und an den Küsten Nordostamerikas brüten. Ihr europäischer Gesamtbestand wird auf 270.000 bis 340.000 Paare geschätzt (TUCKER & HEATH 1994). Außerhalb der Brutzeit leben sie ausschließlich pelagisch. Wie zahlreiche Ringfunde belegen, überwintert ein großer Teil der nordeuropäischen Atlantiksturmtaucher in Meeresgebieten südlich des Äquators. An der deutschen Nordseeküste gehört die Art zu den unregelmäßigen Gastvögeln (BAUER et al. 2005), im tieferen Binnenland jedoch zu den Ausnahmereisern bzw. Irrgästen (z.B. PFEIFER 1993). RHEINWALD & KNEITZ (2002) gehen von weniger als 20 Nachweisen im deutschen Binnenland aus. Der Erstnachweis des Atlantiksturmtauchers für Nordrhein-Westfalen gelang am 9.9.1992 in Bonn-Beuel, kaum zwei Kilometer vom Fundort des hier beschriebenen Individuums entfernt (RHEINWALD & KNEITZ 2002).

Da Sturmtaucher in Europa weder nachgezüchtet noch als Ziervögel gehalten werden, kann eine Flucht aus Gefangenschaft ausgeschlossen werden. Offensichtlich ist der Vogel von den im Zeitraum der Funde über dem Atlantik tobenden, am 21. September sogar Sturmstärke erreichenden Nordwest- und

¹) Der Nachweis wurde von der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) anerkannt (Peter H. Barthel briefl.).



Abb.: Der in Bonn gefundene Atlantiksturmtaucher bei der Fütterung am 24.9.2004 in der Pflegestation Kirchwald.

Fig.: Feeding of the Manx Shearwater that was taken into care, 24 Sep 2004 at the Kirchwald rehabilitation centre.

Foto: A. HIRSCHFELD

Westwinden tief ins Binnenland abgetrieben worden. Ob die beschriebene Pilzinfektion des Tieres dessen Orientierung oder Flugfähigkeit zusätzlich beeinträchtigt hat oder lediglich eine Folge des Abdriftens in einen fremden Lebensraum war, bleibt ungeklärt.

Literatur

BAUER, K.M. & U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 1: 195-201. Aula Verlag, Wiesbaden.

BAUER, H.G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. 2. vollst. überarbeitete Auflage. Aula-Verlag, Wiesbaden.

BEAMAN, M. & S. MADGE (1998): Handbuch der Vogelbestimmung. Europa und Westpaläarktis. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

PFEIFER, R. (1993): Neuer Fund eines Schwarzschnabel-Sturmtauchers *Puffinus puffinus* in Bayern. Anz. Ornith. Ges. Bayern 32: 69-71.

RHEINWALD, G. & S. KNEITZ (2002): Die Vögel zwischen Sieg, Ahr und Erft. Ginster Verlag, St. Katharinen.

TUCKER, G.M. & M.F. HEATH (1994): Birds in Europe. Their conservation status. BirdLife Conservation Series No.3. Cambridge.

Manuskripteingang: 24.05.2006

Axel Hirschfeld, Barkingsstraße 19, 53359 Rheinbach; axel.hirschfeld@komitee.de
